

▶ Aktuelle Gesetzgebung

Sachbezugswerte zum 1.1.19 geändert

| Zum 1.1.19 sind die Vorschriften betreffend Sachbezüge erneut geändert worden. Sie sind in der Sozialversicherungsentgeltverordnung (SvEV) geregelt. Für Gläubiger positiv: Die Naturalleistungen sind jetzt höher zu bewerten. Insbesondere im Rahmen des § 850e ZPO ist dies zu beachten. |

Positiv für Gläubiger

■ Freie Verpflegung (in EUR)

Personenkreis	Frühstück	Mittagessen	Abendessen	Vollverpflegung
Arbeitnehmer einschließlich Jugendliche und Azubis	53,00 mtl. 1,77 tgl.	99,00 mtl. 3,30 tgl.	99,00 mtl. 3,30 tgl.	251,00 mtl. 8,37 tgl.
volljährige Familienangehörige	53,00 mtl. 1,77 tgl.	99,00 mtl. 3,30 tgl.	99,00 mtl. 3,30 tgl.	251,00 mtl. 8,37 tgl.
Familienangehörige vor Vollendung des 18. Lebensjahrs	42,40 mtl. 1,42 tgl.	79,20 mtl. 2,64 tgl.	79,20 mtl. 2,64 tgl.	200,80 mtl. 6,70 tgl.
Familienangehörige vor Vollendung des 14. Lebensjahrs	21,20 mtl. 0,71 tgl.	39,60 mtl. 1,32 tgl.	39,60 mtl. 1,32 tgl.	100,40 mtl., 3,35 tgl.
Familienangehörige vor Vollendung des 7. Lebensjahrs	15,90 mtl. 0,53 tgl.	29,70 mtl. 0,99 tgl.	29,70 mtl. 0,99 tgl.	75,30 mtl. 2,51 tgl.

■ Freie Unterkunft (in EUR)

	volljährige Arbeitnehmer (Unterkunft allgem.)	volljährige Arbeitnehmer (Aufnahme im ArbG-Haushalt/ gemäß Unterkunft)	Jugendliche/Azubis Unterkunft allgemein	Jugendliche/Azubis (Aufnahme im ArbG-Haushalt/ gemäß Unterkunft)
1 Beschäftigter	231,00 mtl. 7,70 tgl.	196,35 mtl. 6,55 tgl.	196,35 mtl. 6,55 tgl.	161,70 mtl. 5,39 tgl.
2 Beschäftigte	138,62 mtl. 4,46 tgl.	103,95 mtl. 3,47 tgl.	103,95 mtl. 3,47 tgl.	69,30 mtl. 2,31 tgl.
3 Beschäftigte	115,50 mtl. 3,85 tgl.	80,85 mtl. 2,70 tgl.	80,85 mtl. 2,70 tgl.	46,20 mtl. 1,54 tgl.
mehr als 3 Beschäftigte	92,40 mtl. 3,08 tgl.	57,75 mtl. 1,93 tgl.	57,75 mtl. 1,93 tgl.	22,10 mtl. 0,77 tgl.

Verpflegung und Unterkunft (monatlich)

482,00 EUR

▶ Aktuelle Gesetzgebung

35 Cent mehr Mindestlohn seit 1.1.19

| Der gesetzliche Mindestlohn in Deutschland ist Anfang 2019 auf 9,19 EUR pro Stunde gestiegen. Ein Arbeitnehmer (Schuldner), der 40 Stunden pro Woche arbeitet und nach Mindestlohn vergütet wird, verdient also monatlich mehr als 1.500 EUR brutto. Gläubiger sollten daher zu diesem Stichtag ihre Auskunfts berechtigung und die Urkundenherausgabepflicht des Schuldners gemäß § 836 Abs. 3 ZPO aktivieren. |

PRAXISTIPP | Fordern Sie daher die Lohnabrechnungen vom Schuldner bzw. Arbeitgeber als Drittschuldner (VE 14, 87) an. So können Sie erkennen, ob es zu erhöhten bzw. erstmalig zu pfändbaren Beträgen kommt. Zudem können sich Gläubiger Hoffnung bei einer Lohnverschleierung machen (Mock, VE 13, 217).



ARCHIV
Ausgabe 5 | 2014
Seite 87